

100% KOMMUNALE
STADTWERKE HEILBRONN

Strom und Gas – ohne ENBW

100% kommunale Energie

Das „Tafelsilber“
zurückholen.

Den Hebel umlegen



Wenn auch Sie für eine Prüfung **ALLER Alternativen der Energiepolitik für Heilbronn** stimmen, dann senden Sie diese Postkarte an Ihren Ansprechpartner Ihrer Fraktion oder Mitglied im Gemeinderat.

100% kommunale
Versorgung für HN

- Daseinsfürsorge darf keinen Raum für Spekulanten bieten
- Strategie zum Nutzen der Bürger
- Transparenz in Preis und Leistung statt Monopolisten-Verhalten
- Arbeitsplätze dauerhaft in der Region sichern

Regionale, dezentrale
Energieversorgung

- modern und zukunftsgerichtet
- zukunftsicher - mit dem Ziel 100% regenerative und dezentrale Energieversorgung

Stadtwerke mit allen
Versorgungsbereichen

- kein Atom- und Kohle-Ballast
- attraktiv und offen für Bürgerbeteiligung
- preislich attraktiv und wettbewerbsfähig
- effizient im Betrieb - Synergien zu Gas- und Wassernetz bei Ausbau und Betrieb

Bei Fragen oder Informationsbedarf wenden Sie sich bitte an:

www.energiewende-hn.de
energiewende-hn@gmx.de

Rathaus
Marktplatz 7
74072 Heilbronn

z.Hd.

An
die Gemeinderatsfraktion der

bitte freimachen



Datum _____
Unterschrift _____

Ich fordere Sie auf: **Prüfen Sie im Namen der Heilbronner Bürgerinnen und Bürger alle Alternativen der Energiepolitik durch unabhängige Gutachter!**

Wir wollen, **dass die Gewinne in der Stadt bleiben – mit mehr Nachhaltigkeit für uns Bürger.**

Wir wollen **Energie vor Ort - mit der Möglichkeit selbst Strom zu erzeugen.**

Wir wollen **eine 100% kommunale Stromversorgung – mit Eigentum am Stromnetz und der Chance auf eigenen Netzbetrieb.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

WIR BÜRGER SIND KOMPETENT!

Heilbronn hat 2002 seine ZEAG Anteile an die EnBW verkauft

Heilbronn hat keinen Einfluss mehr auf die Preise und die Art der Energieerzeugung.

Die Stadt Heilbronn missachtet ihre Pflicht der Daseinsfürsorge für ihre Bürger. Energie ist ein unentbehrliches Gut, das nicht Spekulanten und der Börse überlassen werden darf.

Die Entscheidung fällt in diesem Jahr

Der Konzessionsvertrag mit der EnBW für Strom endet Ende 2013, für Gas Ende 2012. Die Verwaltung hat im Dezember 2010 eine Meldung hierzu im Bundesanzeiger aufgegeben.

Unsere Fragen lauten:

Wieso die Eile bei der Ausschreibung? Wieso keine Öffentlichkeit?

Vertrauen wir unsere Daseinsvorsorge weiterhin dem Energiemonopolisten EnBW an und das für die nächsten 20 Jahre?

Diese Antworten können nur durch die Untersuchung eines **unabhängigen** Gutachters gegeben werden. Dies kann der Gemeinderat mit einfacher Mehrheit beantragen. Außerdem fordern wir Bürger eine uneingeschränkte Öffentlichkeit und Transparenz während allen Verfahren. **Öffentliche Sitzungen und keine Geheimverträge.**